

Jahresbericht des S.S.V. für 1924/25

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **20 (1925)**

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des S. S. V. für 1924/25.

Der verflossene Winter 1924-25 darf in den Annalen des Skisportes glücklicherweise als «Aussenseiter» bezeichnet werden. Selbst unsere höchst gelegenen Winterkurorte wussten, wie sonst nur Tiefländer, bis Anfangs Februar über fortwährenden Schneemangel zu berichten. Ja sogar die nordischen Staaten meldeten bis Ende Februar Temperaturen von 8 Grad Wärme und Regen bis in die höchsten nordischen Breiten. Deshalb mussten auch bei uns die meisten sportlichen Veranstaltungen, wie Touren, Rennen und Skikurse zum grössten Teil abgesagt und zum kleinern verschoben werden.

Während des vergangenen Winters hat folgender Klub Aufnahme in unseren Verband gefunden: Skiklub «Dents du Midi» Champéry. Ausgetreten ist der Alpine Skiklub St. Gallen, so dass wir heute bei 116 Klubs einen Bestand von rund 7720 Mitgliedern zu verzeichnen haben.

Selbstverständlich hat der schlechte Winter auch recht ungünstig auf den Mitgliederbestand eingewirkt, so dass der Zuwachs äusserst bescheiden geblieben ist. Hoffentlich wird die kommende Saison das Versäumte nachholen und uns weitere treue Anhänger zuführen.

Unser Verbandskollegium hat auch während des dritten Amtsjahres in seiner Zusammensetzung keine Aenderung erfahren. Dagegen waren wir genötigt, durch die abgeschlossene Kollektiv-Unfallversicherung provisorisch das neue Amt des Versicherungsdelegierten zu schaffen; dasselbe ist der Person des Herrn F. Meyer übertragen worden. Absichtlich haben wir in den neuen Statuten von diesem neuen Amt keine Vormerkung genommen, in der Meinung, dass es dem neuen Zentralvorstande anheimgestellt sein möge, dasselbe Amt weiterbestehen zu lassen, oder die Arbeit unter den anderen Chargen zu verteilen.

Ein Lichtblick in die düstere Skisaison warf das XIX. Grosse Schweizerische Skirennen in Engelberg. Wohl war es am ersten Tage der Konkurrenzen in und um Engelberg mit dem Schnee schlecht bestellt, allein unsere Freunde in Engelberg müssen sich beim Wettergott einer besonderen

Gunst erfreuen. Im Laufe des ersten Renntages setzte unerwartet Schneefall ein, der bis zum anderen Morgen die lang ersehnte 20 cm dicke Schneeschicht brachte. Bei wolkenlosem Himmel erstrahlte anderen Tags das stille Tal in märchenhaftem Glanze, als die Starter die Militärläufer auf die Strecke schickten. In Abweichung der früheren Gepflogenheit erstreckte sich der Langlauf über eine typische Flachstrecke. Er wickelte sich, dank der vorzüglichen Organisation, programmgemäss ab. Viele Läufer konnten leider infolge der denkbar ungünstigen Winterverhältnisse kein genügendes Training absolvieren und so nicht das herausbringen, was sie sonst im Fall gewesen wären zu tun. Recht offensichtlich zeigte der Norweger Strömstad, welcher für den Skiklub Gstaad konkurrierte, die Ueberlegenheit über unsere Schweizerläufer in diesem Flachlauf.

Im Sprunglauf litt speziell die erste Serie unter ungünstigen Schneeeverhältnissen durch den Anlauf. Der frisch gefallene Schnee wirkte auf der hart gestampften Unterlage wie Harz und wehe dem, der mit der Wachskunst diesem Uebel nicht parieren konnte. Alle jene Springer kamen nicht von der Schanze weg und mussten trotz kurzen Sprunglängen noch zum grossen Teil in die Backen gehen. Bei der zweiten Serie war die Anlaufbahn zum grössten Teile von der Neuschneesicht befreit, wodurch sich dann das Bild überraschend änderte und manch flotte Leistung zu sehen war. Leider hatten aber schon viele ihr Glück mit der ersten Serie begraben. Wie letztes Jahr fiel auch diesmal die höchste Auszeichnung: «Die Skimeisterschaft der Schweiz» einem Ausländer, Herrn Strömstad aus Norwegen, zu. An unserem Rennen nahm einzig eine italienische Delegation unter Führung ihres Verbandspräsidenten, Herrn Rava, teil.

Wir selbst ordneten gemäss Abmachungen des letzten Kongresses in Chamonix, die besagen, dass alljährlich nur eines und dasselbe Landesverbandsrennen von allen zentral-europäischen Skiverbänden die der F. I. S. angehören, zu beschicken sei, Läufer ab. Diese Rennen waren der Tschechoslovakei übertragen und fanden trotz ungünstigen Schnee- und Witterungsverhältnissen in Johannisbad statt. Auf den Erfahrungen der Winterolympiade 1924 von Chamonix fusend, sahen wir für die Teilnehmer eine gemeinschaftliche Trainingszeit vor, erklärten für sie überdies den Besuch des Springerkurses in Grindelwald obligatorisch. In anerkennenswerter Weise arbeitete Herr Dr. Knoll in Arosa ein Trainings-schema aus und führte selbst die Oberaufsicht über die

Trainingszeit, die unsere Läuferdelegation in Arosa bestand, durch. Leider gestatteten die finanziellen Lasten unserem Verbands nicht, die vorgesehene Trainingszeit voll einzuhalten, sondern wir waren genötigt, sie auf eine Woche zu reduzieren, obschon auch bezüglich Unterkunft und Verpflegung uns Arosa in denkbar vorteilhafter Weise entgegenkam. Andererseits waren die Läufer gehalten, jeder für sich zu Hause nach diesem Trainingsschema vorzuarbeiten. Leider konnte dies infolge Schneemangel nicht restlos von allen durchgeführt werden. Die Resultate sind wie schon im Korrespondenzblatt veröffentlicht, folgende:

Langlauf: Affentranger X., 12. Rang; Schmid J. 14. Rang; Lauener St., 24. Rang; Eidenbenz H., 32. Rang.

Sprunglauf: Lauener St., 6. Rang; Affentranger X., 9. Rang.

Kombinierter Lauf: Affentranger X., 3. Rang; Lauener St., 10. Rang; Eidenbenz H., 14. Rang.

Wenn wir alle die erschwerenden Umstände berücksichtigen, dürfen wir mit den Resultaten zufrieden sein, immerhin wollen und können wir hoffen, dass die Qualifikationskurve unserer Läufer sich nach oben bewege.

Mit Rücksicht darauf, dass der Springerkurs nach Neujahr wenig Aussicht auf Erfolg gehabt hätte, wurde er mit zweitägiger Verspätung doch angesetzt. Der Skiklub Grindelwald liess durch seine bewährten Kräfte die Schanze unter vieler Mühe zurecht machen und wenn auch links und rechts der Schanze kahle Grasflecken zum Vorschein kamen, nahm der Kurs bei flotter Beteiligung unter bewährter Leitung der Herren Eidenbenz, Brawand und Tännler einen günstigen Verlauf und die Teilnehmer erzielten wesentliche Fortschritte.

Dagegen musste der vom Eidg. Militärdepartement subventionierte, dem bündnerischen Skiverband übertragene Skilehrerkurs trotz bewilligter Terminverlängerung mangels Schnee ausfallen. Leider ging uns damit auch die bezügliche Subvention verloren.

Hüttensubventionsgesuche erhielten wir ungefähr in gleicher Zahl und Höhe wie in den verflossenen Jahren. Wir konnten ihnen zum grössten Teile entsprechen.

Die Kollektiv-Unfallversicherung hat im ersten Jahre noch nicht die Wertschätzung seitens der Mitglieder gefunden, die ihr zukommen sollte. Immerhin ist ein schöner Anfang gemacht und verschiedene kleinere Unfälle wurden gedeckt. Zum Glücke blieben unsere Mitglieder von schweren Unfällen verschont. Zwar sind uns zwei Fälle von versicherten Partien zu Ohren gekommen, die überaus schwere Folgen hätten

nach sich ziehen können. Neuerdings richten wir einen warmen Appell an die tit. Klubvorstände, den Versicherungsgedanken weiterzuspinnen, ihre Mitglieder zum Beitritt aufzumuntern und die Grube nicht erst zu decken, wenn der Unfall passiert ist. Nachfolgende Statistik gibt Ihnen Auskunft über die Bewegung im ersten Berichtsjahre. Als Kuriosum darf auch noch angeführt werden, dass sich ein *nicht* versichertes Mitglied nach erlittenem Unfall erkundigte, ob ihm nicht möglich sei, eine nachträgliche Versicherung gegen den erlittenen Unfall abzuschliessen.

Seit dem Inkrafttreten der Versicherung, d. h. seit dem 1. Dezember 1924 haben sich 467 Mitglieder versichert. Für diese lieferten wir an die Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft A. G. in Winterthur *Fr. 3373.70* an Prämien ab.

Monat	Kategorie				Total Mitglieder	Total Prämie	Verg. C. C. Fr.-.60 pro Mitglied	Bez. durch d. Versich.
	A	B	C	D				
1924 Dezember	33	112	13	133	291	2098.60	174.60	1924.—
1925 Januar .	8	40	10	45	103	751.80	61.80	690.—
Februar .	4	22	7	27	60	444.50	36.—	408.50
März . .	1	2	—	4	7	52.70	4.20	48.50
April . .	3	3	—	—	6	26.10	3.60	22.50
	49	179	30	209	467	3373.70	280.20	3093.50

Es wurden durch die Versicherung ausbezahlt:

An Taggeld Fr. 190.50 in zusammen 4 Fällen.

An Arztkosten » 657.— in zusammen 14 Fällen

Fr. 847.50

Die Versicherten verteilen sich auf folgende Klubs:

S. C. Aarau S. A. C.	3	S. C. Pilatus Luzern	1
» Appenzell	2	» Montana Vermala	2
» Gotthard Andermatt . . .	2	» Mürren	1
» Arosa	5	» Bernina, Pontresina . . .	5
» Lägern S. A. C. Baden . . .	16	» Bodan S. A. C. R'horn . . .	1
» Bachtel S. A. C.	1	» Saanenmöser	4
» Basel	22	» Allalin Saas-Fee	3
» Schneetrotter Basel	6	» Alpina St. Moritz	5
» Bern	6	» Sils	8
» Philadelphia Bern	1	» S. A. C. St. Gallen	4
» Sportgesellschaft Bern . . .	2	» Bergsportclub St. G. . . .	2
» Gurten Bern	5	» St. Imier	1
» Christiania Bern	2	» Schaffhausen	11
» Biel	7	» Blümlisalp S.A.C.Thun . . .	5
» Brig	1	» Trogen	2
» Buchs	1	» Vevey	4
» Château d'Oex	1	» Waldenburg	2
» Chaux-de-Fonds	3	» Wassen	1
» Rhätia Chur	13	» Wengen	2
» Davos	12	» Winterthur	7
» Engelberg	3	» Zermatt	2
» Fafleralp Lötschen	1	» Rossberg S. A. C. Zug . . .	19
» Fleurier	1	» Zuoz	2
» Spitzmeilen Flums	5	Neuer Ski-Club Zürich . . .	112
» Genf	5	S. C. Zürich	5
» Genf S. A. C.	5	» Turnverein Wollisho-	
» Grindelwald	2	fen, Zürich	6
» Glarus	3	» Turnverein Hottingen,	
» Göschenen	2	Zürich	20
» Heiden	1	» Schwyz	7
» Horgen	8	» Wildhorn Zweisimmen . . .	1
» Alpina Herisau	1	2 Mitglieder ohne Angabe	
» Klosters	5	des Clubs dem sie an-	
» Kiental	2	gehören	2
» Langenbruck	1		<u>247</u>
» Langenthal	1		<u>220</u>
» Lauterbrunnen	1		<u>467</u>
» Alpina Luzern	9		
» Luzern	53		
	<u>220</u>		

Der Fonds für Gratis-Ski für die Jugend steht immer auf Ebbe. Nur zum kleinsten Teile konnte den sehr vielen Gesuchen, denen man zum weitaus grössten Teile gerne entsprechen möchte, genügen. Ausser der Regierung des Kantons Wallis, die uns wie letztes Jahr als einzige Kantonsregierung mit einem Beitrag von Fr. 100.— bedachte, waren wir auf die freien Zeichnungen unserer Mitglieder und auf das Zentralkomitee des S.A.C. angewiesen. Ferner hat uns auch die

Zigarettenfabrik Batschari in Bern abermals mit Fr. 500.— bedacht. Wir können den freundlichen Gebern hierfür nicht genug danken.

Kantone	Eingegangene Beiträge	Verteilte Gratis-Ski
	Fr.	Paare
Aarau	16.—	—
Appenzell	174.—	19
Basel	101.—	6
Bern	590.95	72
Genf	2.—	—
Glarus	57.—	4
Graubünden	464.25	54
Luzern	99.—	8
Neuenburg	44.—	—
St. Gallen	69.—	19
Schaffhausen	55.—	—
Schwyz	38.—	4
Solothurn	40.—	—
Tessin	2.—	5
Thurgau	70.—	6
Unterwalden	20.—	2
Uri	27.—	12
Waadt	35.—	5
Wallis	155.—	28
Zug	52.50	3
Zürich	599.—	10
	2710.70	257
Beitrag Zentralkasse S. S. V.	1000.—	
» » S. A. C.	500.—	
» Zig. Fabr. Batschari	500.—	
TOTAL	4710.—	

Der Verkehr mit dem Zentralkomitee des S. A. C., Landesverband für Leibesübungen, Comité Olympique Suisse, Eidg. Turnkommission, war, wenn auch nicht gerade gross, so doch durchaus freundschaftlich. Ferner stehen wir mit allen Skiverbänden die der F. I. S. angeschlossen sind, im Austauschverkehr für die offiziellen Publikationen.

Wir sind nun am Ende unserer Amtsdauer angelangt. Wohl haben wir das seinerzeit vorgesteckte Ziel nicht überall erreicht. Speziell in Sachen Touristik blieb der Erfolg aus. Die leidige Geldfrage hatte uns unliebsame Schranken gesetzt, die ohne Erhöhung des Zentralbeitrages nicht zu überbrücken waren. Da aber speziell die kleineren und die Klubs vom Lande, wie wir die Stimmung kennen, gegen jede wei-

tere Belastung waren, mussten wir von unserem Beginnen absehen.

Es bleibt uns noch die angenehme Pflicht übrig, allen jenen unseren herzlichsten Dank auszusprechen, die uns in sehr zuvorkommender Weise fortwährend mit Rat und Tat zur Seite standen. Insbesondere möchten wir dies den Herren Kollegen des technischen Ausschusses, der Redaktionskommission, der Militärdelegation, dem Glasbilderverwalter und Bibliothekar, den Klubvorständen und der Buchdruckerei R. Suter & Cie., in Bern, gegenüber tun. Dem Schweizerischen Skiverbande wünschen wir auch in Zukunft alles Glück und eine gedeihliche Weiterentwicklung.

Luzern, September 1925.

Für den Schweizerischen Skiverband,
Der Präsident: *Maag.*
